

## Editorial

In der 14. Ausgabe des GDSU-Journals sind viele Beiträge und Forschungsprojekte enthalten, die im Rahmen der 31. Jahrestagung „an der Universität zu Köln“ vorgestellt und diskutiert wurden. Pandemiebedingt musste auch die GDSU-Tagung 2022 leider digital abgehalten werden.

Das GDSU-Journal bildet den wissenschaftlichen Diskurs innerhalb der GDSU des vergangenen Jahres ab, die über das Thema der Jahrestagung „Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für den Sachunterricht“ hinausgehen. Die Beiträge, die explizit auf das Tagungsthema ausgerichtet sind, finden sich wie gewohnt im GDSU-Jahresband.

Die 14. Auflage des GDSU-Journals hingegen, bietet Gelegenheit zu Diskussionen und wissenschaftlichem Austausch, der über den Rahmen Jahresbandes. und das spezifische Tagungsthema hinausgehen. Anders als in dem vergangenen Journal, finden sich in der diesjährigen Ausgabe wieder ausschließlich Fachbeiträge von Autor\*innen und Wissenschaftler\*innen. Posterpräsentationen wurden nicht mehr aufgenommen.

Wir bedanken uns bei allen Autor\*innen für die interessanten Beiträge, die unseren Leser\*innen ein breites Spektrum der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Entwicklungen näherbringen.

Das diesjährige Journal ist aufgrund der inhaltlichen Weite der Themen in fünf Inhaltsfelder unterteilt. Im ersten Themenfeld Überlegungen zu Konzeptionen des Sachunterrichts beschäftigen sich *Johanna Beutin* und *Nina Dunker* in ihrem Beitrag mit der Heterogenität der Kompetenzen der Rahmenpläne in den einzelnen Bundesländern. *Jurik Stiller*, *Nina Skorsetz*, *Thorsten Kosler*, *Günther Laimböck* und *Detlef Pech* stellen perspektivspezifische, naturwissenschaftliche und historische sowie perspektivübergreifende Inhalts bzw. Methodenzentrierte Ansätze gegenüber und leiten aus diesen Ansätzen für das wissenschaftliche Denken im sachunterrichtsdidaktischen Handeln ab.

Das zweite Themenfeld beinhaltet Nachhaltigkeit und BNE. *Marcus Dittfeld* und *Leena Bröll* befassen sich in ihrem Beitrag mit der Überlegung, ob eine vertiefende ökonomische Bildung im Sachunterricht das Konsumverhalten von Kindern im Sinne einer zunehmenden Nachhaltigkeit beeinflussen kann. *Jaqueline Simon* und *Toni Simon* befassen sich anhand des Beispiels Wildnisbildung als blinder Fleck der BNE, mit den Herausforderungen der Betrachtung des Sachunterrichts als Inter- und Transdisziplin.

Themenfeld drei deckt die Weiterentwicklung perspektivspezifischer und übergreifender Fragestellungen ab. Heiko Oberfell und Katrin Lohrmann untersuchen die konzeptionelle Entwicklung von Grundschulkindern, nach einer kurzen auf Vergleichen basierenden Lernintervention am Beispiel des Hebelprinzips. Das Projektteam „Früher gab’s nur kalt“ um *Anabelle Thurn*, *Miriam Sénécheau*, *Bettina Degner* und *Eva-Kristina Franz* befasst sich mit

der Entwicklung eines leitfadengestützten Messinstruments zur Erfassung des historischen Denkens und Geschichtsbewusstseins von Kindern.

Im vierten Inhaltsfeld beschäftigen sich die Autor\*innen mit der Entwicklung von Digitalität im Sachunterricht. *Sarah Bach, Markus Peschel* und *Inga Gryl* stellen in ihrem Artikel eine Untersuchung und erste Ergebnisse zu den Unterschieden in der Förderung von Kartenkompetenz bei Schüler\*innen der vierten Klasse vor. *Jan Grey, Swantje Borukhovich-Weis, Simon Degenhardt, Inga Gryl* und *Stefan Rumann* stellen in ihrem Beitrag die Ergebnisse ihres Forschungsprojekts hinsichtlich der Selbsteinschätzung der eigenen digitalisierungsbezogenen Kompetenzen, der universitären Förderung dieser und ihrer Relevanz für den künftigen Lehrberuf dar. *Ricarda Grübler* beschreibt die Ergebnisse einer Modulevaluation und leitet Implikationen für Onlineunterricht in der universitären und schulischen Praxis ab. *Luisa Lauer* und *Markus Peschel* prüfen, ob sich mit Hilfe des „model of usefulness of web-based learning environments“ die fach-medien-didaktischen Potenziale von AR im Sachunterricht beurteilen lassen.

Das fünfte und letzte Inhaltsfeld widmet sich den Prozessen der Professionalisierung für den Sachunterricht. *Frederik Ernst* und *Nina Dunker* beschäftigen sich in ihrem DBR-Projekt mit transformativen Lern- und Bildungsprozessen am Beispiel des Erlebnisgartens, zur Professionalisierung von angehenden Lehrer\*innen im Kontext der BNE. *Julia Kantreiter* untersucht in ihrer Studie mit Hilfe einer „multi-step-Analyse“, welche Bedeutung Lehrer\*innen den Eigenschaften guten Unterrichts beimessen und leitet aus den Ergebnissen Empfehlungen für die Lehrkräftebildung ab. *Doris Neubauer* und *Astrid Huber* untersuchen mit ihrer Evaluationsstudie in diesem Theorie-Praxis-Beitrag das forschend-entdeckende Lernprinzip naturwissenschaftlicher Lehrveranstaltungen in Form eines pädagogischen Doppeldeckers für angehende Grundschullehrkräfte an der Privaten PH der Diözese Linz. *Svantje Schumann* zeigt in ihrem Beitrag mit Hilfe der objektiven Hermeneutik welche gemeinsamen und unterschiedlichen Vorstellungen bzgl. des Bildungspotenzials von Sachunterrichts in der Wahrnehmung verschiedener Bildungsakteur\*innen sichtbar werden.

Wir empfehlen der Leserschaft die Beiträge zur ausführlichen Lektüre und freuen uns auf einen konstruktiven Austausch. Hierzu möchten wir die Leser\*innen gerne ermutigen, in Austausch mit den Autor\*innen der Fachbeiträge zu treten, deren Kontaktinformationen der Autor\*innenliste zu entnehmen sind.

*Roman Büchner, Moritz Harder, Jan Philipp Mülder und Daniela Schmeinck*